

## R u ß l a n d.

(Taf. XXV.)

**V**erfassung: Das Kaiserthum Rußland ist eine völlig uneingeschränkte, auf beyde Geschlechter (durch angebohrnes Recht, oder durch Ernennung) erbliche Monarchie.

**L**age und Größe: Das russische Reich breitet sich über den ganzen Osten von Europa, den ganzen Norden von Asien, über die Inseln zwischen Asien und Amerika bis auf die westlichen Küsten von Nordamerika aus, und umfaßt in dieser Ausdehnung 180 Längen, und 35 Breitengrade. Diese fast ganz zusammenhängende ungeheure Ländermasse macht ein einziges Ganze, ein einziges Reich aus. Das europäische Rußland erstreckt sich von 45 bis 70° Br. und von 39 bis 80° Länge; und stößt in Osten an Asien, in Süden an die Gewässer des schwarzen Meeres, in Westen an die Türckey, an Gallizien, Preussen, die Ostsee und deren Finnischen Busen; und an Schweden, in Norden an Norwegen und das Eismeer. Der Flächeninhalt beträgt 61000 oder 76545 Quadratmeilen, je nachdem man Europa gegen Asien begränzt.

Bes

**Beschaffenheit:** Sie ist in dem nördlichen, mittlern und südlichen Landstriche sehr verschieden. Letzterer, von 45 bis 50°, hat sehr warme Luft, mehrentheils einen ungemein fruchtbaren Boden, aber viele unbebaute Gegenden, Moräste und Steppen; der mittlere Landstrich, von 50 bis 60°, ist gemäßigt, im Winter anhaltend kalt, fast durchaus fruchtbar, am besten angebauet und bewohnt; im nördlichen Landstriche, jenseit 60° hört der Acker, Obst- und Gartenbau bald auf, etwas weiter reicht die Viehzucht, die sich endlich auf das einzige Nennthier einschränkt. Fast allenthalben ist die Luft rein und gesund. Das Land wird von verschiedenen Bergrücken durchschnitten; das größte Gebirge ist das Uralische, welches von Norden nach Süden und Südwesten streicht, und Asien von Europa scheidet. Inländische Gewässer sind: das Asowsche Meer, (palus maecotis) der große nordöstliche Busen des Schwarzen Meeres, und das Weiße Meer, ein großer Busen des Eismees; die Landseen: Ladoga, östlich vom Finnischen Busen, einer der größten in Europa, Onega, nordöstlich vom vorigen, der Peipus, südlich vom Finnischen Busen, und der Ilmen-See, südlich vom Ladoga; die Hauptflüsse, a) im nördlichen Landstriche; die Dwina, welche aus der Vereinigung zweyer Flüsse, des Jug, von Osten, und der Suchona, von Westen, entsteht, und sich ins Weiße Meer ergießt; b) im mittlern Landstriche: die Düna, im Westen, welche nordwestwärts läuft und in die Ostsee fällt; die Wolga in Osten, welche aus einem See, südostwärts vom Ilmensee, entspringt, zur Linken die Twerza, zur Rechten die Oeca aufnimmt, und nach Asien übergeht; c) im südlichen Landstriche: der

Dort, der südlich läuft, und nach einer großen östlichen Ausbeugung, wo er Asien begränzet ins Asowsche Meer fällt, nachdem er den Donesz aufgenommen; der Dneper, der nahe an den Quellen der Duna entspringt, und nahe an seiner Mündung ins Schwarze Meer den Bog aufnimmt; der Dniester, als Gränzfluß gegen die Türken, sobald er aus Gallizien tritt. Kleiner, aber nicht minder wichtig sind: die Petschora, die ins Eismeer fällt; der Wska, der sich in den Jimensee; die Wolchow, die sich aus diesem in den Ladoga ergießt; und die Nawa, der Abfluß des Ladoga in den Finnischen Meerbusen. Aus der Twerja ist ein Canal, der Wolotschotische, in den Wska gegraben, und dadurch eine Wassercommunication zwischen der Ostsee und dem Caspischen Meere bewirkt, zu deren größerer Bequemlichkeit noch ein Canal, der Ladogaische, südlich vom Ladoga aus der Wolchow in die Nawa führt.

**Producte:** Sie sind sehr mannichfaltig, und nach den Landstrichen verschieden. Getreide giebt es allenthalben in Ueberfluß; Flachs und Hanf wird in ganz Rußland, und Taback in dem südlichen Landstriche sehr stark gebaut; die unermesslichen Waldungen liefern Masten, Planken, Balken, Theer, Pech, Terpentin und Asche in unglaublicher Menge. Die Viehzucht, sonderlich des Hornviehes, ist ungemein ansehnlich; eine Art leichter wilder Pferde sehr häufig; die Schaafwolle schlecht und nur zu groben Zeuchen brauchbar; die Flüsse und Seen sind mit Fischen angefüllt, am meisten in dem nördlichen Landstriche, der auch an Pelzthieren einen erstaunlichen Segen hat. Die Eisen- und Kupfergruben sind sehr ergiebig, und Salz, nebst andern Mineralien, ist überflüssig vorhanden.

Maß

**Manufacturen und Handel:** Gerbereyen, welche vortrefliches Leder, sonderlich Fußen und Caspian liefern, und Lichtziehereyen sind im ganzen Reiche verbreitet. Seifen- und Salpeterfiedereyen sind häufig. Der Manufacturen von grober Leinwand, Segeltuch und Lanwerk ist eine große Menge. Die Bereitung der Hausenblase und des Cabjars an den großen Flüssen ist einträglich. Die Waldungen beschäftigen viele wichtige Gewerbe, als Sägemühlen, Pottaschefiedereyen, Eeenschwelereyen, Glas- und Pechhärten. Die Metallfabriken aller Art sind sehr beträchtlich, doch nicht ganz hinlänglich. Noch weniger reichen die übrigens sehr ansehnlichen Manufacturen von feinem Tuch, Baumwolle, und Seidenwaaren zu den Bedürfnissen des Landes zu. Es giebt auch Tapeten, Tressen, Porzellan, und Tabacksfabriken, Zuckersiedereyen u. d. d. dem Reiche viel ersparen, aber nichts eintragen. Die Hauptartikel der russischen Ausfuhr sind: Getreide, Talg, Leder, Pelzwerk, Leinwand, Hanf und Hanfbl, Flach und Leinssaamen, Eisen und Schiffsbedürfnisse, und der Absatz derselben ist so stark, daß Rußland jährlich große Summen gewinnt. Den innern Handel befördern die vielen schiffbaren Ströme und die sichere Schlittenfahrt in den langen Wintern. Sehr wichtig für das Reich ist der Handel mit seinen asiatischen Provinzen, und durch diese mit den Nomaden des mittlern Asiens, mit Persien und China, der theils zu Lande, durch Karawanen, theils zu Schiffe, auf dem Caspischen Meere, getrieben wird. Die Russen befahren alle europäischen Meere, vom Finnischen Busen, dem Weißen und Schwarzen Meer bis zur Straße von Sibraltar; ferner, wiewohl nicht mit europäischen Schiffen, das Caspische Meer, das Eismeer, und die Nordsee des

großen Oceans, wo sie die Nordwestküsten von Amerika besuchen. Der Handel des Baltischen und Weissen Meeres wird jedoch noch größtentheils von fremden Schiffen getrieben. Die vornehmsten russischen Handelsplätze in Europa sind: St. Petersburg, welches allein über die Hälfte des ausländischen Handels besitzt, Riga und Archangel.

Anmerk. Die Russen rechnen nach Rubeln und Kopeken. (1 R. 100 K.) Münzen in Golde: Imperialen zu 10 R. und Dukaten; in Silber: Rüssel und kleinere Stücke Kupfermünzen von mancherley Art. Die alten Rubel sind 1 Ehr. 3 Gr., die neuen etwa 1 Ehr. säch. werth. Das Kupfergeld beträgt weit über die Hälfte alles courirrenden Geldes. Außer diesen aber ist noch eine auf 100 Mill. Rub. bestimmte Summe Papiergeldes, unter dem Namen Reichsassignationen im Umlauf, welche von der Reichsbank auf den Credit des Staates ausgehlet werden.

Einwohner: Ihre Zahl mag jetzt gegen 30 Mill. betragen. Sie reden vier Hauptsprachen nach den Nationen, zu welchen sie gehören; nämlich die Russen, die herrschende Nation, zu welcher auch die Kosaken gehören, und die Polen, welche beyde mehrentheils den mittlern Landstrich bewohnen, reden Dialecte der slavischen Sprache; die Lappen und Finnen im nordwestlichen Landstriche, Liewen, Esthen und einige andere im mittlern, sprechen finnisch; die Tataren im südlichen, die Letten und Littauer in mittlern, und die Samojeeden im nordöstlichen Landstriche reden besondere Sprachen. Außer diesen giebt es sehr viele Ausländer, sonderlich Deutsche, in Rußland. Die herrschende Religion, zu welcher sich auch die regierende Familie bekennen muß, ist die griechische; doch ist allen christlichen Secten freye und öffentliche Religionsübung erlaubt. Die

Das

Tataren sind Muhamedaner, die Lappen und Samos jeden zum Theil Heiden. Juden werden nur in den von Polen abgerissenen Provinzen geduldet. Zur Ausbreitung und Erweiterung nützlicher Kenntnisse ist in Rußland erst der Anfang gemacht, und es fehlet noch sehr an guten Lehranstalten. Daher ist das gemeine Volk, bey seiner bewundernswürdigen Gelehrigkeit, doch noch sehr roh, unwissend und abergläubisch; noch weit roher sind die nomadischen Völker im Norden und Süden des Reichs.

**Eintheilung:** Das ganze Reich war im Jahr 1796 in 50 Gouvernementer vertheilt, deren jedes etwa 3 bis 40000 Einwohner männlichen Geschlechts enthalten soll, und in Kreise von 40 bis 60000 Einwohnern, auch wohl, nach Maassgabe der Ausdehnung, in Provinzen getheilt wird, und wovon 39 (nach andern 45) Gouvernementer zu Europa gehören. Allein im Jahr 1797 wurde eine neue Eintheilung befohlen, nach welcher das ganze Reich aus 41 Gouvernementern bestehen soll. Zu einer deutlichen Uebersicht ist die Absonderung des eigentlichen Rußlands von den neuen Provinzen sehr brauchbar.

I. Das eigentliche Rußland (oder die alten Provinzen, welche schon im Anfang des achtzehnten Jahrhunderts zu Rußland gehörten), besteht, nach einer veralteten Abtheilung, aus Groß-, Klein- und Weiß-Rußland.

I. **Groß-Rußland** macht den östlichen und größten Theil des europäischen Rußlands aus, vom nördlichen Eismeer bis zur Mitte des Dons, und begreift 19 Gouvernementer, nämlich Archangel, Charkow, Jaroslaw, Kaluga, Kostroma,

Rusß, Moskau, Nischnei-Nowgorod, Nowgorod, Olonez, Orel, Pleßkau, Kasan, Tambow, Tula, Twer, Wlodymer, Wolögda und Woronesch; deren Namen von ihren Hauptstädten genommen sind.

Moskau, (Moskwa), die alte Hauptstadt des Reichs, fast in der Mitte desselben, am Flusse gleiches Namens, der in die Oeca fällt; ist ungemein groß, hat 5 Meilen im Umfang, 150000 (oder nach andern 300000) E., breite Gassen, sehr viele prächtige Kirchen und Paläste, und besteht aus vier Kreisen, wovon einer den andern einschließt, und 30 Vorstädten. Im innersten Kreise, Kremlin genannt, steht das alte Residenzschloß, und die vornehmste Kathedral-Kirche des Reichs, worin die Krönung und Salbung geschieht. Sie hat eine Universität, ein großes Kaufhaus, ein vortreffliches Findelhaus, ansehnliche Gerbereyen, viele grobe Tuch- und andere Manufacturen, und eine schöne wohlangebaute Gegend. — Troizkoi Sergiew, das größte und prächtigste Kloster in Rußland.

Tula; südlich von Moskau, eine ziemlich große Stadt von 30000 E., wo die wichtigste Gewehrfabrik in Rußland, und viele Gerbereyen und Talgschmelzereyen sind, auch Metallwaaren aller Art in Menge verfertigt werden, und mit denselben und ausländischen Waaren ein starker Handel getrieben wird.

Woronesch, südöstlich von Tula, am Flusse Woronesch, der nicht weit von hier in den Don fällt, eine ansehnliche und volkreiche Stadt mit Tuchmanufacturen und einer Vitriolfiederey, in einer warmen und sehr fruchtbaren Gegend.

Nischnei, (Unter). Nowgorod, östlich von Moskau am Einflus der Oeca in die Wolga, eine große Stadt, welche starken Handel mit einheimischen und ausländischen Waaren treibt. — Arsamaz, mit vielen Manufacturen. — Makariew, mit einer von Tataren, Bulgaren, Persern und Kalmlüchen stark besuchten Messe.

**Jaroslaw**, nordwestlich von Nischni-Nowgorod, an der Wolga, eine alte und ansehnliche Stadt von 30000 E., die viele Manufacturen von vortreflichen Juften, Leinen, Wolle und Seide, und einen starken Handel mit diesen Waaren, mit Getreide, Glachs und Del hat.

**Twer**, nordwestlich von Moskau, am Einfluß der Twerza in die Wolga, die hier schon große Lastschiffe trägt, eine schöne und regelmäßig gebauere Stadt von 10000 E., mit guten Manufacturen und beträchtlichem Handel.

**Nowgorod**, nordwestlich von Twer, am Ausflusse der Wolchow aus dem Ilmensee, eine in den Zeiten der Hansee reiche und berühmte Republik, jetzt eine arme schlechtgebauere und schlechtbewohnte Stadt von 7000 Einwohnern.

**Wologda**, nördlich von Jaroslaw, am Flusse gleiches Namens, einem Arm der Suchona, eine ansehnliche Stadt, die sehr beträchtliche Leder- und Seidenmanufakturen, Nützlichereyen, einen wichtigen und ausgedreiteten Handel nach den russischen Handelsplätzen, nach Sibirien, und mit den Chinesen treibt, auch der Niederlagsort für den Handel des innern Rußlands mit Archangel.

**Ulug**, nordöstlich von Wologda, am Zusammenfluß des Jug und der Suchona, woraus die Dwina entsteht, eine nahehafte Stadt, die Seisenfiedereyen, Gerbereyen, Fabriken in Stahl, und guten Handel hat.

**Archangel**, eigentlich Archangelst, nördlich von Wologda, nahe an der Mündung der Dwina, eine schlechtgebauere Stadt von 1200 Häusern, mit einem Hafen, Lammmanufacturen und großen Werften, treibt starken Handel mit den Waaren und Bedürfnissen des nördlichen Rußlands und Sibiriens, und mit den Producten von Spitzbergen und Nowaja Semla.

**Kola**, nordwestlich von Archangel, im russischen Lapplande, die äußerste Stadt gegen Norden in Europa, (68° 52' Breite) mit zwey Häfen, aus welchen Lohr und Fische ausgeschifft werden, und die russischen Schiffe auf bey Wakterfang gehen.

2. Klein-Rußland liegt südlich von Groß-Rußland, um den untern Dneper zwischen dem Bog und Don, ein ebenes, warmes und ungemein fruchtbares Land: das Getreide aller Art, Taback, Honig und Wachs im größten Ueberfluß, Hanf und Flachs, vortrefliche Weide und Vieh von einer außerordentlichen Größe und Schönheit, sonderlich Pferde und Rindvieh, in einigen Gegenden guten Weinbau, und viele schöne Waldungen hat, aber oft von den Heuschrecken geplagt wird. Es wird größtentheils von Kosaken bewohnt, die sich selbst Tscherkassen nennen, mit den Russen gleiche Sprache und Religion, aber einen schönern Körperbau haben, vormals in verschiedene Classen und Regimenter vertheilt waren, eine ganz militärische Verfassung und ihr eigenes Oberhaupt (Hetmann) hatten, und im ewigen Krieg mit den Türken und Tataren befangen waren; diese Verfassung ist aufgehoben, und sie sind zum regelmäßigen Kriegsdienste zu Pferde verpflichtet. Man nennt ihr Land die Ukraine, d. i. Gränzland, nämlich von Rußland und Polen gegen die (ehemalige) kleine Tartarey und Türkey, dessen gehobene Vertheidiger die Kosaken waren. Es ist in fünf Gouvernementer vertheilt: Kiew, Tschernigow, Homgorod, Sewerski, Wosnesensk und Jekaterinoslaw, zu welchen letztern beyden auch das ehemalige Neu-Rußland, Neu-Servien und das Land der Saporoger, zwischen dem Dneper, wo ihre berühmte Sesscha war, und dem Don gehöret. Hingegen das Land der Donischen Kosaken macht eine besondere Provinz aus, die ihre eigne Verfassung hat und zu keiner Statthalterschaft gehöret. Es liegt auf beyden Seiten des Don, folglich zum Theil in Asien. Zur Ukraine, aber nicht zu

Kleine

Klein Rußland, wird auch die Statthalterſchaft Charkow, um die Quellen des Donez, gerechnet.

Kiew, (Kiow), am Dneper, um die Mitte dieſes Stroms, auf der Weſſeite, eine alte und anſehnliche Stadt und Feſtung, mit einer Univerſität und der einzigen Brücke über den Dneper.

Neschin, nordöſtlich von Kiew, eine anſehnliche und wohlgebanete Stadt mit vielen griechiſchen Einwohnern, die einen ſtarken Handel treiben.

Poltawa, ſüdöſtlich von Kiew, eine wohlhabende Stadt, die ſtarken Handel treibt, berühmt durch Carls XII. Niederlage.

Cherſon, ſüdlich von Poltawa, am Dneper, öſtlich vom Bog, eine neue wohlbeſetzte Handelsſtadt von 40000 E. (meiſt in Dienſten des Staats), mit einem Haſen. Schwere Schiffe, die nicht über den Liman kommen können, werden zu Kofus, an der Mündung des Bog, erleichtert und beladen, welches dadurch ein beträchtlicher Ort wird.

Iſcherkaſt, öſtlich von Cherſon, am Don, nicht weit von der Mündung des Donez, die Hauptſtadt und der Waſenplatz der doniſchen Koſaken, und der Siz ihres Atamans, (Beſehlshabers), von 8 — 10000 Wohnungen, die der öftern Ueberschwemmungen wegen mehrentheils auf Pfählen ſtehen, treibt beträchtlichen Handel.

Taganrok, weſtlich von Iſcherkaſt, am Aſowſchen Meere, eine Stadt und Feſtung mit einem vortrefflichen Haſen, die einen wichtigen Handel treibt.

Aſow, öſtlich von Taganrok, am Don, eine in ältern Zeiten ſehr berühmte, anſehnliche Handelsſtadt und Feſtung.

3. Weiß Rußland begreift in engerer Bedeutung nur die einzige Statthalterſchaft Smolensk, welche weſtlich von Moskau, eine hohe Lage hat, ſo daß ſie vermittelſt ihrer ſchiffbaren Flüſſe mit dem Schwarzen Meere, der Wolga und Oſſee in Ver-

Verbindung steht, und ihre Waaren nach Riga, (z. B. Wassen und Bauholz), St. Petersburg und Kiew verschicken kann. Sie hat einen starken Getreide-, Flachs- und Hanfbau, gute Viehzucht und vortrefliche Waldungen. Es werden hier Leppiche von ausnehmender Güte gewebt.

Smolensk, südöstlich von Moskau, am Dneper, eine große, schlechtbewohnte und besetzte Stadt, die einen ziemlichen Handel treibt.

II. Die neuen Provinzen des europäischen Rußlands, welche erst im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts dazu gekommen sind, werden am besten nach den Staaten, denen sie durch das Recht des älteren Besizes, der Waffen und der Uebermacht entrisen sind, in das Schwedische, Polnische und Türkische Rußland abgetheilt.

1. Schwedisch-Rußland (vermög der Friedensschlüsse von 1721 und 43) besteht aus der Provinz Ingermannland, einem Stücke von Finnland, und den Herzogthümern Liefland und Ehstland.

1) Ingermannland liegt theils auf beyden Seiten der schiffbaren Newa, zwischen dem See Ladoga und dem Finnischen Busen, theils im Süden des letztern, bis an den Fluß Narowa, den Ausfluß des Sees Peipus, hat Getreidebau und Viehzucht, beydes nicht hinlänglich, und macht das St. Petersburgische Gouvernement aus.

St. Petersburg, an der Mündung der Newa, auf Inseln und auf beyden Seiten des Stroms, der zum Hafen dient, die neue Haupt- und Residenzstadt des russischen Reichs, eine sehr große, regelmäßig gebaute und prächtige Stadt von der Länge einer starken deutschen Meile und gleicher Breite, und 22000 E. Der kaiserliche Winterpalast

laßt mit der Eremitage, der Sommerpalast mit seinen Gärten, der marmorne Pallast, die Bildsäule Peters I. mit ihrem ungeheuren Fußgestelle; die Admiralität mit den Werften für Galeasschiffe, die Festung mit der Hauptkirche und Peters I. Bild; das Magazin-Gebäude; eine Akademie der Wissenschaften und Universität mit wichtigen Sammlungen und dem gortorpischen Globus, eine Akademie der Künste; viele kostbare Manufacturen und Fabriken, z. B. von Porzellan, Tapeten, Spiegel ic. der Hauptstapel für alle russische Waaren und Bedürfnisse, und daher eine ungemein wichtige und weit ausgebreitete Handlung und Seefahrt, die aber fast ganz in den Händen der vielen hier sesshaften Ausländer ist. — Das Alexander-Newski Kloster. — Zarstojes Selo; Peterhof; Oranienbaum.

Kronstadt, auf einer Insel im Finnischen Meerbusen, vor St. Petersburg, eine ansehnliche und wohlbesetzte Stadt mit einem großen Hafen, vor welchem das Castell Kronschlot liegt, mit vortreflichen Docken Werften und Vorrathshäusern für die russische Marine, deren vornehmster Sitz hier ist.

Narwa, auf der Westseite der Narowa, aber noch zu dieser Statthaltererschaft gehörig, eine feste Stadt, die beträchtlichen Handel, sonderlich mit Holz und Glachs treibt.

2) Der russische Theil von Finnland liegt zwischen dem Finnischen Busen und See Ladoga, und im Norden von beyden, ist sehr felsig, waldig und morastig, hat schönen Marmor und andere Mineralien, und macht die Wiburgische Statthaltererschaft aus.

Wiburg, nordwestlich von St. Petersburg, an einer Bucht des Finnischen Meerbusens, eine wohlbesetzte Stadt, die guten Seehandel, sonderlich mit Brethern, Theer und Pech treibt.

3) Das Herzogthum Esthland ist vom Weipus-See, der Narowa, dem Finnischen Busen, der Ostsee und Liefland umgeben, ein gutes Getreideland, von den Esthen, einer Finnischen Völkerschaft,

schaft, bewohnt, der evangelisch-lutherischen Lehre zugethan, neben welcher auch die Russen freye Religionsübung haben, und macht die **Revalsche Statthalterschaft** aus. Zu derselben gehört die Insel **Dagöe**, die nördliche der beyden russischen Inseln in der Ostsee.

**Reval**, am Finnischen Busen, die feste Hauptstadt von 10000 E., mit einem guten Hafen und beträchtlichem Seehandel.

4) Das **Herzogthum Liefland**, südlich von Estland, zwischen dem See Peipus, der Ostsee, welche hier den **Liefländischen Meerbusen** bildet, und der Düna, ein ebenes, zum Theil sandiges und morastiges Land, das einen Ueberfluß an Getreide, auch Flachs und Hanf, Honig und Wachs, aber an Fabriken Mangel hat. Die Einwohner sind **Litwen**, eine finnische Völkerschaft, **Letten**, die mit den **Litauern** und **Luren** einen besondern Völkers Stamm ausmachen, mit denen sich die **Litwen** fast ganz vermischt haben, und **Ehsten**; alle leibeigen; die Freyen aber, nämlich die Bürger der Städte und der zahlreiche **Adel**, bestehen meistens aus ursprünglichen Deutschen, überall mit Russen und andern Nationen vermischt. Die Landesreligion ist die evangelisch-lutherische, bey freyer Übung der reformirten, griechischen und katholischen. Es macht die **Rigische Statthalterschaft** aus.

**Riga**, an der Düna, die ansehnliche, wohlgebaute und starkbesetzte Hauptstadt von 25000 E., welche mit Getreide, Flachs und Hanf, Lein- und Hanfsaamen, Wachs, Masten, Bauholz, Pott- und Baldasche, die es größtentheils aus den innern russischen Provinzen und aus **Eurland** erhält, einen wichtigen und ausgebreiteten Handel treibt. — **Dunamünde**.

2. Polnisch-Rußland, besteht aus vier ansehnlichen, zu verschiedenen Zeiten von Polen abgerissenen Stücken.

1) Das im Jahr 1772 vom Großherzogthum Litauen genommene Stück liegt neben Smolensk, an den Flüssen Düna und Dneper, und mache einen Theil von Weiß-Rußland in der weitern Bedeutung aus. Es hat ziemlichen Getreidebau, große Waldungen und gute Viehzucht. Es ist in die Statthalterschaften Mohilow und Polozk getheilt.

Mohilow, (Mohilew, Mogilew), am Dneper, eine beträchtliche Stadt, bekannt als die Jesuiten-Residenz, treibt erheblichen Handel, und hat starkbesuchte Messen.

2) Das weit größere, im Jahr 1793 abgerissene Stück (von 4173 Quadratmeilen und beynahe 3,750000 E.) erstreckt sich von der bisherigen russischen Gränze gegen Polen, bis an die neue, von der Ostspitze Curlands südwärts gezogene und an Salzlizen stoßende Gränzlinie, und von der Düna im Norden bis zum Dniester im Süden. Es umfaßt den noch übrigen Theil von Weiß-Rußland, einen Theil von Schwarz-Rußland und von Polesien, welches alles bisher zu Litauen gehörte, und die klein-polnischen Provinzen Wolhynien und Podolien mit der polnischen Ukraine. Außer den Gränzflüssen sind die vornehmsten Flüsse: im Süden der Bog mit seinem Nebenflusse Simucha; im Norden der Niemen (Memel) mit seinen Nebenflüssen Wilia zur Rechten, und Scheschara zur Linken, welche Flüsse insgesammt hier entspringen. Witten durch das Land fließt der Pripez, und nimmt links die Jasiolda, und rechts den Styr auf. Durch einen schiffbaren Canal aus der Schtschara in die Jasiolda

Stolba ward unter polnischer Herrschaft der Dneper mit dem Niemen, folglich das Schwarze Meer mit der Ostsee, verbunden. Dieses russische Litauen hat viel Getreide, viel Honig und Wachs, gute Viehzucht und starke Waldungen; noch besser, und von einer außerordentlichen Fruchtbarkeit für Getreidebau, Vieh- und Bienenzucht sind die klein-polnischen Provinzen. Die Einwohner sind Litauer, Russen (in Wolhynien) und Polen, und theils katholischer, theils griechischer Religion. Es ist in die vier Gouvernementer: Minsk, Wolhyn, Podol und Brazlaw getheilt, auch ein Theil zu andern Statthalterschaften geschlagen.

Minsk, zwischen den Flüssen Pripege und Jasteloa, und ungeheuern Morästen, eine beträchtliche Stadt mit sehr guten Iustenmanufacturen.

Raminiez Podolski, (in Podolien), nahe am Dniester und der moldanischen Gränze, eine ziemlich ansehnliche Stadt mit einer berühmten Bergfestung. — Tultschin mit wichtigen Fabriken.

Niemierow, östlich von Raminiez, eine beträchtliche Stadt mit Kottun- und Ledermanufacturen, und gutem Handel.

Targowiza, südöstlich von Niemierow, am Flusse Sinucha, eine kleine Handelsstadt, durch die für Polen höchst unglückliche General-Conföderation von 1792 als das Grab der polnischen Freiheit und Selbständigkeit ewig denkwürdig.

Tscherkassy, nordöstlich von Targowiza, am Dneper, eine beträchtliche Stadt mit gutem Handel. (Gehört unter die Statthalterschaft Wosnesensk).

3) Im Jahr 1794 nahm Rußland den ganzen noch übrigen Theil des vormaligen Großherzogthums Litauen weg, und ließ sich auf ewig huldigen. Er bestand aus den Wojwodschaften Wilna, Grofik,

Droß, Brzesz und Nowogrodes. Der schiffbare Niemen, der hier die Flüsse Schtschbara zur Linken und Wilia zur Rechten aufnimmt, ist der Hauptfluß, und macht auf eine weite Strecke zwischen Rußland und Preußen die Gränze; durch den südlichen Theil geht der Bug. Das Land hat einen sehr fruchtbaren Boden für Ackerbau und Weide, ist aber sehr schlecht angebauet; doch hat es Getreide im Ueberfluß, gute Viehzucht, insonderheit von Schaafen mit sehr feiner Wolle, und kleinen dauerhaften Pferden, ansehnliche Fischereyen in den vielen Landseen, und aus den großen Waldungen, in welchen sich, außer vielen andern Wild, auch das Elendthier und der Bison aufhalten, viel Wild und Potasche. Es ist in die Gouvernementer Wilna und Słomim getheilt.

Wilna, an der schiffbaren Wilia, die alte große Hauptstadt des ganzen Großherzogthums, mit einer Universität, vielen jüdischen und muhamedanischen (catarischen) Einwohnern, und starken Handel.

Kaun, westlich von Wilna, am Zusammenfluß der Wilia und des Niemen, eine beträchtliche Stadt, die guten Handel treibt.

Grodno, südlich von Kaun, am Niemen, eine ziemlich große, schlechtgebauete Stadt mit einem schönen Schlosse, wo sonst immer der dritte polnische Reichstag gehalten wurde.

Brzesz, südlich von Grodno, am Bug, eine ansehnliche Stadt mit einer berühmten jüdischen Akademie, die von Juden aus ganz Europa besucht wird.

4) Endlich hat sich im Jahr 1795 auch das bisherige Herzogthum Curland, welches bis dahin nebst dem damit verbundenen Herzogthum Semigalien unter polnischer Oberherrschaft und Lehnsheist seinen eigenen erblichen, durch Stände einges

schränkten, Herzog hatte, der russischen Gewalt unterwerfen müssen. Es liegt von dem Baltischen Meere, wo es gegen Norden in das Vorgebirge Domesneß ausgeht, längs der Düna hinauf, an welcher es sich in einen spitzigen Winkel endigt; hat einen fruchtbaren Boden, viele Waldungen und Wälder, viel Getreide und Flachs, starke Viehzucht, an den Küsten einen reichen Fischfang und Bernstein. Die Einwohner sind Deutsche, Letten und Liewen; die Religion ist vermischet. Das Land macht ein besonderes Gouvernement aus.

Mitau, nördlich von Rauen, die ehemalige Haupt- und Residenzstadt.

Libau, westlich von Mitau, an der Ostsee, eine schlechtgebaute Stadt mit einem Hafen, guter Handlung und Seefahrt.

3. Türkisch-Rußland besteht aus der vormaligen Krimischen oder Europäischen Tatarey, und dem Lande Jedzan.

1) Die Krimische Tatarey, der südlichste Theil des europäischen Rußlands, vormals von ihrem eigenen Chan, unter osmanischer Oberhoheit, und von 1774 an unabhängig beherrscht, von dem letzten Chan aber im Jahr 1783 den Russen überlassen, die schon seit 1774 einige Theile desselben besaßen, besgreift die Halbinsel Krim und das Nogai. Die Halbinsel, oder die eigentliche Krim (groß 270 Quadratmeilen) ist vom Schwarzen und Afowschen Meere fast ganz umgeben, hat ein angenehmes und gesundes Klima, im Süden eine gebirgige, stark bewässerte und wohlbebaute Gegend, im Norden eine weite, wasserleere, unangebautete Ebene. Produkte: Getreide, gute Weine und vortrefliches Obst im

im Ueberfluß; starke Viehzucht, sonderlich von Schaafen, Pferden und Kameelen; Waldungen mit Schiffbauholz und sehr viel Wild; unerschöpfliche Salzseen und viel Salpeter, Marmor und Serpentin; sehr einträgliche Fischerenen. Die Einwohner, deren Zahl auf 100000 geschätzt wird, sind muhamedanische Tataren, mit Mongolen vermischt, ein wohlgebildetes, gelehriges, gutherziges und ziemlich gebildetes Volk, das eine Mundart der türkischen Sprache redet; auch viele Juden. — Das östliche) Nogai, (krimische Steppe), zwischen dem Dneper, dem Schwarzen und Asowschen Meere, eine holz- und wasserarme, sehr fruchtbare Ebene, die viel Wild, auch wilde Pferde und Schaaf, und bey geringer Cultur Ueberfluß an Getreide hat, wird von Nogajer Tataren, einer muhamedanischen, nomadisch lebenden, häßlichen, unsaubern und räuberischen Völkerschaft, die schlecht krimisch spricht, bewohnt. Die Krim nebst dem Nogai macht eine besondere Provinz unter dem Namen Taurien aus.

Seodossija, (Kassa), auf der Südostküste, am Meere, sonst eine große wichtige Stadt mit einem schönen Hafen, jetzt ganz verfallen.

Baghtschi Sarai, westlich von Kassa, als die ehemalige Residenz der Chane bekannt. — Perecop. — Ruinen der vor Alters großen, reichen und prächtigen Städte Cherson, Theodori, Goshien, Symbolon, Sugdaja, Solgat, Vosporus, Phanagoria, und anderer, deren Namen man nicht weiß.

2) Das Land Jedzan, bis 1783 mit dem Krimischen Staate verbunden und das westliche Nogai genannt, dann von den Osmanen besessen und 1792 an Rußland abgetreten, liegt zwischen dem Schwarzen Meere, dem Liman, (morastigen

See, in den sich der Dneper gegen seine Mündung hin erweitert), dem Bog und Dniester, hat im Norden dürre Berge, im übrigen eine höchstfruchtbare und grasreiche Ebene voll Wild, mit Heerden von Schaafen, Rindvieh, Pferden und Kameelen, wovon die Nogajer, ihren Brüdern in der krimischen Steppe gleich, leben. Das Land ist zur Statthaltschaft *Wosnesensk* geschlagen.

*Otschakow*, an der Mündung des Dnepers, eine ziemlich große und starkbefestigte Stadt.

Anmerk. 1. Der Flächeninhalt des ganzen russischen Reichs beträgt gegen 306000, und mit Einschluß der kirgisischen Steppe über 337500 Quadratmeilen, die Volksmenge auf 36 Millionen; die Einkünfte auf 50 Millionen Thaler, und die Kriegsmacht zu Lande an regulären Truppen über 250000 Mann, die Flotte in der Ostsee über 30, und im Schwarzen Meere gegen 20 Linienfahrzeuge.

Anmerk. 2. Wenn jeder Theil des Erdbodens irgend einem Welttheile angehörend muß: so darf man den Norden Europas nicht verlassen, ohne des äußersten Theils der Erde gegen die Pole, den wir kennen, der unter dem Namen *Spitzbergen* bekannten, sehr ansehnlichen Inselgruppe zu erwähnen (Taf. I. und IV.). Sie liegt nur 6 Breitengrade vom Nordcap in Norwegen ab, (vom 77—82° Br. und 25—45° L.) und wird also billig zu Europa gerechnet. Sie ist voll spitziger Berge, die mit ewigem Schnee und Eis bedeckt sind, aller Cultur unfähig, und daher auch niemand's Eigenthum. Doch haben die Russen hier eine Art von Sommerwohnungen, die sie des Wallroßfanges wegen, der, wie aller Fischfang, in diesen Gegenden außerordentlich ergiebig ist, jährlich beziehen. Auch kommen die Wallfischfänger anderer Nationen oft an die Küsten dieser Inseln. Hier ist die Heimath des Eisbären.